

TOP 1

Wahl der /des Vorsitzenden und der Stellvertreterin /des Stellvertreters des Baukunstbeirates

Zur Vorsitzenden wurde im 1. Wahlgang Frau Dipl. Ing. Architektin BDA Michaela Messmer gewählt.
Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde per Handzeichen Dipl. Ing. Architekt BDA Friedrich Bär gewählt.

Protokoll, Gerd Franz

TOP 2

Entwurf der neuen BKB-Satzung

Vortrag: Herr Weber

Herr Weber stellt den Entwurf der neuen Satzung für den Baukunstbeirat Erlangen vor. Der Entwurf findet insgesamt Zustimmung, bis auf die Änderung folgender Details (Ergänzungen kursiv, Streichungen durchgestrichen):

§1

„...in baukünstlerischen Fragen *und städtebaulichen Planungen...*“

„... des Erlanger Stadtbildes von ~~erheblicher~~ *erheblicher* Bedeutung sind, ...“

„...von öffentlichen und nichtöffentlichen Gebäuden mit ~~repräsentativen oder monumentalem~~ *repräsentativem oder monumentalem* ~~stadtbildprägendem~~ *stadtbildprägendem* Charakter...“

§2(1)

„...erfolgt ausschließlich aufgrund ihrer fachlichen ~~und persönlichen~~ *und fachlichen* Qualitäten.“

§3(1)

„...aus dem Kreis der Mitglieder ~~die Vorsitzende/ den Vorsitzenden~~ *den Vorsitz* und...“

§4(2)

„Die Geschäftsführung für den Baukunstbeirat liegt bei ~~Amt 61~~ *Amt 61* ~~der Stadtplanung.~~“

§4(5)

„Nach Ende der Sitzung soll eine ~~Pressekonferenz~~ *Presseinformation* durchgeführt werden.

...wird den betroffenen ~~Stadtratsausschüssen~~ *Stadtratsausschüssen* zur Kenntnis gegeben.“

Die Vorsitzende, 17.03.2014



TOP 3

Siemens-Campus

Vortrag: Herr Weber

Das Siemens-Areal südlich der Paul-Gossen-Straße mit ca. 54 Hektar soll in den kommenden zwei Jahrzehnten zum Siemens Campus Erlangen als neuer Stadtteil entwickelt werden. Es entstehen zukunftsweisende Büro-, Forschungs- und Laborarbeitsplätze mit angegliederten Wohnbauten. Alle Standorte in der Stadt werden in die neue Siemensworld verlegt. Die Verkehrsanbindung soll durch die „Stadt-Umland-Bahn“ gewährleistet werden.

Das Büro AS&P – Albert Speer & Partner GmbH hat für den Siemenscampus eine positive Machbarkeitsstudie vorgelegt.

Der BKB sieht für die Innenstadt Erlangens Chancen und Gefahren gleichzeitig. Der umfassende Änderungsprozess muss von der Stadt planerisch gut vorbereitet und begleitet werden. Das Freiwerden von großen Dienstleistungsflächen mitten in der Stadt muss so strukturiert werden, dass neben den Interessen von Investoren auch die Identität der Stadt entwickelt und gefördert wird.

Für den Wachstumsprozess des Siemenscampus schlägt der BKB vor, den in einem geplanten Wettbewerbsverfahren für Architekten- und Stadtplaner zu entwickelnden Masterplan durch nachfolgende Realisierungswettbewerbe in der Qualität zu stärken und durch Bebauungspläne das angestrebte Niveau zu sichern. Dabei müssen Methoden gefunden werden, um die Dominanz der Innenstadt Erlangens zu erhalten und gleichzeitig den neuen Stadtteil nachhaltig und lebendig zu entwickeln.

Die Vorsitzende, 17.03.2014



TOP 4
BV Pohlsnäßen, Büchenbach

Der BKB sieht das Vorhaben grundsätzlich positiv. Im Metropolraum Erlagen sollen 48 barrierefreie 2- bis 3 -Zimmer-Wohnungen in verdichteter Bauweise entwickelt werden.
Die Lage des Grundstückes in der Ortsmitte Büchenbachs gebietet jedoch besondere Sorgfalt bei der Ausformung der 5 Mehrfamilienhäuser.

Die städtebauliche und architektonische Ausgestaltung ist noch nicht gelungen.
Die Gebäude werden ohne gemeinsame städtebauliche Beziehung als fast identische Solitäre auf dem Grundstück verteilt, so dass alle Außenflächen zu schlecht nutzbare Restflächen degradiert werden. Man würde sich eine lebendige Zonierung mit Übergängen von halbprivaten und privaten Außenräumen und eine zusammenhängende Erschließungsstruktur wünschen, in die auch Müll- und Fahrradstellplätze integriert sein können.
Die Lebendigkeit der Außenanlage könnte zusätzlich durch verschieden große Baum- und Vegetationselemente unterstrichen werden.
Die beiden Rampen zerteilen das Grundstück mittig, die dort vorgesehene Gemeinschaftsfläche hat so keinen Bezug zum Rest des Grundstückes und ist nur von der Straße aus erreichbar, da es keine Zonierung oder Distanzfläche der Rampenein- und ausfahrt zur Straße gibt.

Die Gebäude selbst sind mit 2 Geschossen und einem steilen Satteldach vorgesehen, was zunächst dem Charakter der Nachbarbebauung entspricht. In ihrer Gleichartigkeit entsteht jedoch auch eine Monotonie und gewisse Eintönigkeit, welche dem Gedanken des Einfügens in die gewachsene Umgebung nicht entspricht. Es sollte geprüft werden, ob das Quartier mit verminderter Dichte beispielsweise durch eine geringere Geschossigkeit einzelner Häuser nicht an Qualität gewinnt.

Die Nutzung im Dachgeschoss bedarf in der Folge die Ausbildung von Gauben. Diese sind als voluminöse Zwerchhäuser auf beiden Hausseiten wesentlich zu massiv geraten. Sie sollten in ihrer Anzahl reduziert werden und auch nur vereinzelt die Trauflinie durchbrechen.

Der BKB stimmt den grundsätzlichen Parametern des Nachverdichtens zu. Die städtebauliche Situation und die Ausbildung der Dachlandschaft müssen jedoch überarbeitet werden.

Der BKB bittet um Wiedervorlage mit Erarbeitung von Varianten.

Die Vorsitzende, 17.03.2014



TOP 5
BV Östliche Stadtmauerstraße

In der Östlichen Stadtmauerstraße direkt gegenüber dem Staatlichen Bauamt Erlangen-Nürnberg soll die vorhandene Baulücke geschlossen werden. Für ein Bauvorhaben an dieser Stelle wurde bereits 2004 ein Vorbescheid erteilt.

Der BKB teilt die Ansicht des Landesamtes für Denkmalschutz, dass das neue Gebäude die Flucht der Östlichen Stadtmauerstraße einhalten sollte. Auch ist die mit dem letzten Vorbescheid aufgestellte Forderung der Nachpflanzung von 4 Bäumen an der Straße einzuhalten. Ein Neubau sollte sich zu den beiden Barockstraßenseiten Marquardsen- und Luitpoldstraße orientieren und eine Art Blockrand ausbilden, jedoch keinen Bezug zum Solitär des Staatlichen Bauamtes aufbauen.

Alternativ könnte der Rücksprung sogar größer sein und Bezug zum Schaugiebel an der Ecke Marquardsenstraße bzw. dessen Vorzone mit Gartenmauer aufnehmen. Somit würde eher die Typologie einer Hof-/Gartenbebauung entstehen welche sich zur Östl. Stadtmauerstraße mit einer Mauer in Verlängerung der vorhandenen Gartenmauer an der Ecke Östl. Stadtmauerstraße/Marquardsenstraße abschließt.

Ungeachtet dessen muss die Gebäudestellung mit den Nachbargebäuden wegen der engen Lage, der Abstandsflächen- und Lärmschutzproblematik genau untersucht werden. Es ist sogar vorstellbar, dass ein geneigtes Satteldach die bessere Lösung für die Einbindung eines neuen Gebäudes an sensibler Stelle darstellt.

Die vorgestellte Entwurfsplanung zeichnet sich durch eine sehr gute Architektur- und Grundrisskonzeption aus, entspricht jedoch nicht den an dieser Stelle gewünschten Parametern. Fassaden sollten sich mehr an den barocken Lochfassaden orientieren und eine urbane Konzeption haben. Es wird auch für sehr wichtig erachtet, dass Tiefgaragenabfahrten wenigstens teilweise im Haus integriert werden oder noch besser als Aufzug im Haus liegen.

Die Vorsitzende, 17.03.2014

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. M...' with a stylized, cursive script.